



Rückblick auf das Jahr 2017

Kleine Vereinschronik 2017 des CVJM Gronau e.V.





Titelbild:

Das Foto zeigt Anke Lösch mit Mitarbeitern und Mitgliedern des YMCA Free-town anlässlich eines Besuches in Sierra Leone. Mehr darüber im Bericht auf Seite 11 ab Heft.

Rückblick 2017

Kleine Vereinschronik 2017 des CVJM Gronau e.V.



Herausgeber: Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau

Redaktion: Eckhard W. Bohn

Ausgabe Januar 2018

Inhaltsverzeichnis:

Grußwort des Freundeskreises (FuFk)	5
Der schwarze Punkt (Impuls)	6
Vier Jahrzehnte Tannenbaumaktion	7
Ausstellung „Klang der Frömmigkeit“	10
Afrikanische Entschleunigung	11
Wintergang und Grünkohlschmaus	14
Abwechslungsreiche JHV des CVJM Gronau	15
Kreisverband beging „Woche des CVJM“	19
Resümee zur „Woche des CVJM“	22
Kräftiger „Spendenregen“ fördert Aktivitäten	23
CVJM-Senioren vom „Schlaraffenland“ zurück	24
JHV des Freundes- und Förderkreises	26
Ehrenmitglieder - Perlen des Vereins	27
„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“	28
Bunter Nachmittag des CVJM-Freundeskreises	29
#Helden gesucht! - CVJM-Pfingstfreizeit 2017	31
Klausurtagung der Vorstände und Berater	33
„Gye Nyame - Nur Gott allein“	34
Gemeinsam den Verein entwickeln	36
Sonntagsausflug zum CVJM-Westbund	37
Mit Rechen und Besen aktiv am PGH	39
Vorweihnachtliche Aktivitäten	40
40 Jahre CVJM Freundes- und Förderkreis	42
Neues vom Paul-Gerhardt-Heim	48
Jahresbericht Jugendarbeit/MAK	50
Jahresbericht "Mittwochsradler"	52
Bericht zum KV-Bentheim	58
Hinweis zur Vereins-Homepage	59
Impressum	59
Anzeige der Volksbank Gronau-Ahaus eG	60

Grußwort zur Jahreschronik 2017



Liebe Mitglieder und Freunde des CVJM Gronau e.V.,

wir freuen uns, Ihnen/Euch den CVJM-Jahresrückblick für das Jahr 2017 vorlegen zu können. Auf insgesamt 60 Seiten wird darin, versehen mit vielen Fotos, vom und über den CVJM Gronau berichtet. Wie in den Vorjahren wurde versucht, alle Bereiche und Gruppierungen angemessen zu berücksichtigen.

Beim Blättern im Heft fällt sicher gleich auf, das die einzelnen Beiträge wieder chronologisch angeordnet sind. Viele Aktionen, über die berichtet werden, folgen bekanntlich einem traditionellen Jahresablauf. So startet das Vereinsjahr in der Regel mit der Tannenbaumaktion, um schließlich mit verschiedenen Adventsaktionen zu enden.

Herausragendes Ereignis im Jahr 2017 war sicherlich die „Woche des CVJM“ durch den Kreisverband Bentheim-Münsterland. Neben zahlreichen Bundessekretären des CVJM-Westbundes kam auch dessen Generalsekretär Matthias Büchle zur Auftaktveranstaltung nach Gronau. Insgesamt vier weitere Westbund-Angebote gab es dann an den folgenden Tagen für den CVJM Gronau.

Wir vom Vorstand des Freundes- und Förderkreises wünschen Ihnen/Euch nun viel Freude beim Blättern und Lesen des aktuellen Jahresrückblicks. Ein herzlicher Dank geht an alle Mitglieder, die zum Gelingen des Heftes beigetragen haben. Gedankt sei auch in diesem Jahr wieder der Volksbank Gronau-Ahaus e.G. für die finanzielle Unterstützung.

An dieser Stelle sagen wir nun auch zum Schluss „Tschüss“, weil es unser letztes Vorwort zu einem Jahresbericht sein wird. Vielleicht finden sich aber in 2018 andere motivierte Vereinsmitglieder, die in den nächsten Jahren weiterhin einen interessanten Jahresrückblick erstellen wollen. Möge der Herr auch künftig das Wirken unseres CVJM Gronau segnen.

Ihr/Euer Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau e.V.

Heike Dierkes
(1. Vorsitzende)

Eckhard W. Bohn
(2. Vorsitzender)

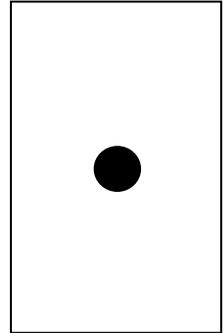
Helmut Heumer
(3. Vorsitzender)

Martin G. Laschke
(Schriftführer)

Herbert Oude Lansink
(Kassenwart)

Der schwarze Punkt

Eines Tages kam ein Professor in die Klasse und kündigte einen Test an. Er verteilte sogleich das Aufgabenblatt, das wie üblich mit dem Text nach unten zeigte. Dann forderte er seine Studenten auf das Blatt umzudrehen und zu beginnen. Zur Überraschung aller gab es keine Fragen – nur einen schwarzen Punkt in der Mitte des Blattes.



Der Professor sagte sodann: „Ich möchte Sie bitten, das aufzuschreiben, was Sie dort sehen.“ Die Schüler waren verwirrt, aber begannen mit ihrer Arbeit.

Am Ende der Stunde sammelte der Professor alle Antworten ein und begann sie laut vorzulesen. Alle Schüler ohne Ausnahme hatten den schwarzen Punkt beschrieben – seine Position in der Mitte des Blattes, seine Lage im Raum, sein Größenverhältnis zum Papier etc.

Lächelnd sagte der Professor: „Ich wollte Ihnen eine Aufgabe zum Nachdenken geben. Niemand hat etwas über den weißen Teil des Papiers geschrieben. Jeder konzentrierte sich auf den schwarzen Punkt – und das gleiche geschieht in unserem Leben. Wir haben ein weißes Papier erhalten, um es zu nutzen und zu genießen, aber wir konzentrieren uns immer auf die dunklen Flecken.

Unser Leben ist ein Geschenk, das wir mit Liebe und Sorgfalt hüten sollten und es gibt eigentlich immer einen Grund zum Feiern – die Natur erneuert sich jeden Tag, unsere Freunde, unsere Familie, die Arbeit, die uns eine Existenz bietet, die Wunder, die wir jeden Tag sehen

Doch wir sind oft nur auf die dunklen Flecken konzentriert – die gesundheitlichen Probleme, der Mangel an Geld, die komplizierte Beziehung mit einem Familienmitglied, die Enttäuschung mit einem Freund usw. Die dunklen Flecken sind sehr klein im Vergleich zu allem, was wir in unserem Leben haben, aber sie sind diejenigen, die unseren Geist beschäftigen und trüben.

Nehmen Sie die schwarzen Punkte wahr, doch richten Sie ihre Aufmerksamkeit mehr auf das gesamte weiße Papier und damit auf die Möglichkeiten und glücklichen Momente in ihrem Leben und teilen sie es mit anderen Menschen!

Unbekannter Autor

Vier Jahrzehnte CVJM-Tannenbaumaktion

Die jährliche Weihnachtsbaumsammlung ist beim CVJM Gronau eine generationsübergreifende Mitgliederaktion. Unterstützung finden die CVJMer alljährlich von vielen Konfirmanden und anderen freiwilligen Helfern. Wenn es diese Aktion nicht geben würde, wäre es höchste Zeit, eine derartige Aktion ins Leben zu rufen. Am 14. Januar 2017 jährt sich nun zum 40. Male die traditionelle „Tannenbaumaktion“.

Alljährlich werden zum Ende der Adventszeit in den deutschen Wohnzimmern Millionen von festlich geschmückten Weihnachtsbäumen aufgestellt. Damit hat sich der Weihnachtsbaum, auch Christbaum, Lichterbaum oder einfach Tannenbaum genannt, zum signifikantesten Symbol des deutschen Weihnachtsfestes etabliert. Im Januar stellt sich dann jedoch immer wieder die Frage, wohin mit dem ausgedienten Baum? Im Zeitalter der Kohlenherde war das Verbrennen des trockenen braunen Gehölzes durchaus geübte Praxis. Mit dem Aufkommen der Zentralheizungen erwies sich diese Art der Entsorgung jedoch zunehmend schwieriger.



Um das Problem der Weihnachtsbaumentsorgung zu lösen, aber auch gleichzeitig die Vereinskasse etwas aufzufüllen, wurde 1977 die CVJM-Weihnachtsbaumsammlung ins Leben gerufen. Die KJG St. Josef hatte zuvor bereits einige Jahre im Stadtosten mit Erfolg gesammelt. Die „Restflächen“ Stadtmitte und Stadtwesten waren noch frei. Etwas Geld zur Unterstützung der Vereinsarbeit konnte immer gebraucht werden. Also rief auch der CVJM Gronau seine Weihnachtsbaumsammelaktion ins Leben. Gesammelt wurde anfangs im westlichen Bereich der Stadt ab

Alstätter Straße/Wilhelmstraße bis zur Landesgrenze. Später kam es dann zu einer Flurbereinigung mit den Messdienern von St. Antonius. Die Fahrzeuge wie Trecker oder Kleintransporter zum Einsammeln der abgeschmückten Gehölze stellten i.d.R. heimische Firmen und bäuerliche Betriebe.



Abb.: Trübes Winterwetter, aber gute Stimmung herrschte bei der 25. Tannenbaumaktion 2002 (Bild oben), zu der Bürgermeister Holtwisch damals einige Grußworte sagte. Fünfzehn Jahre später war die Laune der Helfer bei Schneewetter (Bild unten) nicht minder gut und wie bereits 15 Jahre zuvor „freute sich unser kleiner Vereinshund wieder auf die zahlreichen Bäumstämme“.





Kinder und Jugendliche klingelten an jeder Haustür und baten um eine Spende für die Jugendarbeit. Wenn vorhanden, wurde natürlich auch der Baum mitgenommen. Abschmücken war teilweise inbegriffen und besonders vorteilhaft war es, wenn der Baum dann aus dem Fenster geworfen werden konnte. Die so behandelten Bäume waren dann garantiert „nadelfrei“. Ein prächtiger Abschluss war anschließend immer das

Verbrennen der Bäume. Ein vorgezogenes „Osterfeuer“ mitten im Winter, gerade richtig zum Aufwärmen und Würstchenessen. Die Feuerstellen wechselten aus diversen Gründen mehrfach, in Erinnerung sind noch der Schützenplatz an der Kaiserstiege, eine Brachfläche unweit des Lukas-Krankenhauses, der Kirmesplatz am Friedensweg oder auch am Depenkamp bei der Flörbach-Kapelle. Aus Umweltgründen wird seit Langem auf die feurige Entsorgung verzichtet. Heute werden die Bäume auf dem Wertstoffhof - vormals Bauhof – geschreddert und anschließend kompostiert.

Was bleibt für die aktuelle Tannenbaumsammelaktion 2017 noch anzumerken? Zum Glück nur Erfreuliches: Auch in diesem Jahr ist alles unfallfrei abgelaufen – toi, toi, toi. Die grundsätzliche Organisation lag wieder in den bewährten Händen von Udo und Roland Lösch. Unterstützt von weiteren bewährten und versierten Mitarbeitern sicherten sie u.a. die Verpflegung der zahlreichen Helfer.

Auch das Euro-Zählteam hatte ab Mittag wieder reichlich zu tun. Sammeldose für Sammeldose wurde entplombt und der Inhalt centgenau nachgehalten. Spannend bleibt zum Schluss immer die Frage: „Welcher Erlös wurde diesmal erzielt“? Nur so viel sei hier verraten: Tendenziell geht es langsam, aber stetig auf die 3.000 Euro-Marke zu. Bleibt also nur zu Wünschen, das dieses sportliche Ziel schon bald erreicht wird.



Text: Eckhard W. Bohn, Fotos: EWB und Sebastian Frenz

Klang der Frömmigkeit - Luthers musikalische Erben in Westfalen

Lieder haben nicht nur zur Zeit der Reformation den Menschen eine Stimme gegeben. Mit der Wanderausstellung „Klang der Frömmigkeit – Luthers musikalische Erben in Westfalen“ lässt das LWL-Museumsamt für Westfalen in Kooperation mit dem *rock'n'popmuseum Gronau* und unterstützt von der Evangelischen Kirche von Westfalen die protestantische Klanglandschaft Westfalens lebendig werden und erlaubt Einblicke in die Geschichte der deutschsprachigen Kirchenmusik von Martin Luther bis in die heutige Zeit.

Die Wanderausstellung stellt den Einfluss der Reformation auf die Musik bis in die Gegenwart dar und verdeutlicht ihre prägende Kraft auf die deutsche Kultur. Die Thematik wird multimedial präsentiert und mittels biografischer Bezüge sowie regionaler Ausprägungen und Phänomene in der Region Westfalen verortet. Auch die CVJM-Musikgruppe „Wegweiser“ ist mit Ihrer Musik und ihren Liedern als Teil dieser Klanglandschaft in der Ausstellung vertreten. Als Exponate seien genannt das erste Mischpult der Musikgruppe, Kleidungsstücke und diverse Kirchentagsutensilien.

Die Schau bewegt sich im Spannungsbogen zwischen den Polen Kirchenlied als Ausdrucksmittel des Glaubens und Glaube als Thema in der Popkultur heute. Sie befasst sich mit dem Kirchenjahr und seinen Liedern wie auch dem kirchenmusikalischen Liedgut im Lebenslauf des Menschen von der Wiege bis zur Bahre. Im Kontext des Kirchenjahres werden auch Zielgruppen und Rezeptionen religiösen Liedgutes vorgestellt. Neben Werken überregional bedeutender Protagonisten stehen Texte, Kompositionen und Vertonungen von Künstlern aus der Region im Mittelpunkt.



Die Wanderausstellung begleiten ein wissenschaftlicher Katalog und ein museumspädagogisches Programm. Die Ausstellung wird noch bis zum 20.05.2018 an verschiedenen Standorten in Westfalen-Lippe präsentiert.

Text und Foto: Anke Lösch

Afrikanische Entschleunigung

- Deutsche CVJM-Delegation besuchte Sierra Leone

Zwölf Deutsche aus dem CVJM-Westbund machen sich auf den Weg zu einer 14-tägigen Partnerbegegnung auf dem afrikanischen Kontinent. Ziel der bunt gemischten Delegation ist der westafrikanische Staat Sierra Leone, manchmal liebevoll als „Karibik Afrikas“ bezeichnet. Mit dabei auch die 1. Vorsitzende des CVJM Gronau, Anke Lösch, die den Alltag in dem westafrikanischen Land mit all seinen Herausforderungen und schönen Seiten hautnah erleben will. Ziel ist es aber auch, sich ein Bild von den bisher eingebrachten Unterstützungen in materieller als auch finanzieller Art zu machen.

Nach sechseinhalb Stunden Flugzeit erreicht die Gruppe Freetowns Flughafen. Per Bus geht es zum Hafen, von dort mit dem Speedboat durch die Tagrin-Bucht und in die Landeshauptstadt. Am Anleger begrüßen Mitglieder des örtlichen YMCA die Gäste und übernehmen den Transport zur ersten Unterkunft. Gegen 22 Uhr ist schließlich das gebuchte YMCA-Hostel im Herzen Freetowns erreicht. Nach der Belegung der Dreibettzimmer und einem Imbiss beginnt langsam der Klima- und Kulturschock: Trotz der Dunkelheit ist es für deutsche Verhältnisse ungewohnt warm. Die Dusche tropft nur – Hygiene wird zur Glückssache. Die Fenster haben keine Scheiben, nur Fliegengitter. Da die Stadt auch nachts nicht zur Ruhe kommt und sich das Leben im Wesentlichen auf der Straße abspielt, ist es zudem ungewohnt laut. Schließlich siegt aber die Erschöpfung über den Lärm, sodass es doch noch einige Stunden Schlaf gibt.

Der folgende Tag, ein Sonntag, beginnt ruhig. Es gibt Milchbrötchen und Eier zum Frühstück. Im Gottesdienst fällt auf, wie feierlich in Kleid und Anzug die einheimischen Teilnehmer die Kirche betreten. Die deutschen Gäste werden persönlich begrüßt, danach folgt ein beeindruckender Gottesdienst, der sich erheblich in Dauer und Ausgestaltung von unserer Liturgie unterscheidet. Nach dem Mittagessen ist Relaxen am Strand angesagt. Dies sind die Stunden, in denen die afrikanische Entschleunigung zu wirken beginnt. Die Nachmittagszeit wird dennoch genutzt, um sich Telefonkarten für den Internetzugang zu kaufen. Beim obligatorischen Geldtausch wird jeder schnell zum „Millionär“, denn 150 Euro entsprechen in der Landeswährung eine Million Leone.

Die folgenden Tage sind durch zahlreiche Reisen und Begegnungen geprägt. Zur Orientierung gibt es immer wieder Erläuterungen zu den landestypischen Eigenarten. Ganz nebenbei verbessert sich dabei das eingeschlafene Schuleng-

lich von Tag zu Tag. Neben dem kulturellen Programm mit den Besuchen des Peace Museum oder des National Museum offenbart sich vielerorts der Alltag der Millionenstadt: vermüllte Straßen und Plätze, mangelhafte Infrastruktur und katastrophale Wohnzustände.



Abb.: Die Collage kann leider nur einige wenige Reiseindrücke wiedergeben.

Auf der anderen Seite hat fast jeder Bewohner der Hauptstadt ein Handy, in den Familien gehört der Flachbild-Fernseher zum Alltag. Aus europäischer Sicht könnten Kontraste manchmal nicht größer sein. Hektik und Stress scheint es in diesem Lande nicht zu geben, denn immer wieder hört man die englische Alltagsfloskel „Anytime from now“ („Irgendwann später . . .“).

Das dicht gedrängte Programm lässt den deutschen Besuchern zwischenzeitlich indes kaum Zeit zum Aufatmen. Die Begegnungstermine reihen sich dicht an dicht: Hier der Besuch eines Krankenhauses, dort der Besuch einer öffentlichen Schule mit Teilnahme am Unterricht. Nach der Stippvisite im Parlamentsgebäude gibt es für die CVJM-Delegation einen kleinen Empfang durch den dortigen Pressesprecher. Ein weiterer Höhepunkt nach einer stressigen Woche: Der Generalsekretär von Sierra Leone, Christian Martyn Kamara, lädt die Deutschen nach einem Gottesdienst ins Radisson-Blu-Mammy-Yoko-Hotel ein.

Danach geht es für einige Tage ins Landesinnere nach Bo, der drittgrößten Stadt. Die katastrophalen Straßenverhältnisse machen die Fahrt zu allem anderem als einem Vergnügen. Insgesamt zeigt sich die Region dort ländlicher: kleine Hütten und einfache Häuser prägen das Stadtbild. Hauptverkehrsmittel sind die „Okadas“ – Mopeds, die wie Ameisen die Straßen säumen. Ein Abstecher führt zu einem CVJM-Regionalzentrum in der Provinzhauptstadt Kema. Dort werden 40 Kilo deutsche Qualitätswerkzeuge überreicht, die dringend für die Schreiner- und Maurerausbildung benötigt werden. Mit großer Freude nehmen Francis Amadu (YMCA-Regionalsekretär) und die Ausbilder das schwergewichtige Geschenk entgegen.

Die verbleibenden Tage lassen mehr privaten Raum: Ein Tag am Strand dient der mentalen Regeneration, ein Shopping-Tag nach der Rückkehr in Freetown sowie mehrere kleinere Offroad-Touren – unter anderem zum höchsten Aussichtspunkt von Freetown – bringen Abwechslung und neue Eindrücke. Schließlich wird die Delegation nach dieser gelungenen Begegnung an ihrem letzten Abend vom gastgebenden YMCA-Nationalverband festlich fröhlich unter Mitwirkung des YMCA-Posaunenchores verabschiedet.

Beim YMCA in Sierra Leone freut man sich schon auf einen Gegenbesuch in Deutschland in zwei Jahren. Ob bei Anke Lösch die erlebte „Entschleunigung“ bis dahin vorhält, muss sich noch zeigen.

Text: Eckhard W. Bohn, Fotos: Anke Lösch



Wintergang und Grünkohlschmaus

In der Einladung zum Wintergang hatte ich die Hoffnung auf Wetterbesserung geäußert, denn zu der Zeit als ich die Einladung schrieb war es noch ungemütlich nass und kalt. Aber das Glück war uns hold und der Winter legte zwischenzeitlich sein weißes Kleid über die Landschaft. Wenn auch ein großer Teil der weißen Pracht wieder geschmolzen war, lag doch hier und da ein Häufchen Schnee und die Wege waren weitgehend frei.

So traf sich eine leider kleine neunköpfige Gruppe am Samstag den 28. Januar am Dinkelhof bei kühlem und trockenem, teilweise sonnigem Wetter zum diesjährigen Wintergang. Wieder hatte der Freundes- und Förderkreis den Proviantwagen mit warmen Getränken und vielerlei Leckereien bestückt, so dass der Wintergang wohlgerüstet starten konnte.



Abb.: Wie in den vergangenen Jahren war der der Bollerwagen wieder mit guter Verpflegung bestückt. Das sorgte natürlich für fröhliche Gesichter und gute Stimmung beim Wintergang 2017.

Der Gang führte die Gruppe zunächst südlich entlang der alten Alstätter Straße bis in den Forst Schwarzbach. Hier wurde die erste kleine Pause eingelegt. Heike Dierkes nutzte die Gelegenheit um die Teilnehmer/Innen nochmals zu

begrüßen. Sie trug dazu die Geschichte vom kleinen Martin vor, der durch sein Pflichtbewusstsein half, eine ältere Nachbarin aus einer misslichen Lage zu befreien und sich damit auch selbst stolz und glücklich machte.

Gut gestärkt verließ die Gruppe den Forst und gelangte auf den Amelandsweg. Hier wandte man sich auf Epe zu, bis auf den Fuß- und Radweg entlang der Dinkel in Richtung Freibad eingebogen werden konnte. An geeigneter Stelle wurde zur Stärkung ein Zwischenstopp eingelegt, bei dem auch über die alten Zeiten erzählt wurde, da es noch richtige Winter mit viel Eis und Schnee gab und sogar die Dinkel mit einer geschlossenen Eisdecke zum Betreten verlockte, die aber nicht überall auch tragfähig war, wie ein Teilnehmer in seiner Jugend zu seinem Leidwesen erfahren musste. Am Freibad vorbei führte der weitere Weg über Parkweg und Alstätter Straße wieder zurück zum Dinkelhof, wo die Gruppe rechtzeitig bei Einbrechen der Dunkelheit anlangte.

Hier trafen dann noch weitere Mitglieder ein, so dass Heike Dierkes letztlich eine Gruppe von 17 Personen begrüßen konnte. Wie gewohnt wurde ein schmackhaftes, reichhaltiges Grünkohlessen serviert, das allen vorzüglich mundete. Mit angeregter Unterhaltung und Heikes Vorträgen über „Steinsuppe“ und „Schwarzem Punkt“ wurde der Tag zur Zufriedenheit aller beendet.

Text: Martin G. Laschke, Foto: EWB

Abwechslungsreiche Jahreshauptversammlung des CVJM Gronau

Die Jahreshauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016 fand am Aschermittwoch wiederum im Walter-Thiemann-Haus (WTH) statt. Hierzu konnte Anke Lösch als 1. Vorsitzende des CVJM Gronau 27 Vereinsmitglieder begrüßen. Nach den satzungsgemäßen Regularien hielten Patricia Ott und Fabio Wensing vom MAK die Andacht. Ausgehend von der Jahreslosung Hesekiel 36,26 „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“ forderten sie als Auslegung dieser Worte „Mut zu Veränderungen, auch wenn nicht alles ohne Wagnis einhergeht“.

Routiniert wurden dann der Geschäftsbericht sowie die diversen Spartenberichte vorgetragen. Zusammengefasst und ohne ins Detail zu gehen kann gesagt werden, dass sich die Dinge insgesamt in einem ruhigen, aber soliden Fahrwasser bewegen. Allerdings sind die zahlreichen Aktivitäten weiß Gott kein Grund, die Hände selbstgefällig in den Schoß zu legen. Die Mitglieder



Abb.: Die Jahreshauptversammlung des CVJM Gronau e.V. fand wie in den Vorjahren wieder im Walter-Thiemann-Haus statt.

zahlen stagnieren seit einigen Jahren bei derzeit 291. Leider verschiebt sich aber der Altersdurchschnitt mit derzeit 52 Jahren weiter kontinuierlich nach oben. Die Kassenlage kann insgesamt als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden und es konnte in 2016 sogar ein kleiner Überschuss erwirtschaftet werden. Natürlich fiel auch das Testat der beiden Kassenprüfer uneingeschränkt positiv aus.

Nach der Wahl von Günther Stenvers zum Versammlungsleiter beantragte dieser die Entlastung des Vorstandes. Hierzu gab es keine Widerrede, die Entlastung erfolgte einstimmig bei Enthaltungen der Vorstandmitglieder. Bei den Vorstandswahlen waren die Posten des 2. Vorsitzenden und des Schriftführers zu besetzen. Timo Piper schied wg. Umzugs nach Hannover aus, hierfür wählte die Mitgliederversammlung Ramon Ott einstimmig als Nachfolger und somit Vertreters von Anke Lösch. In Wiederwahl wurde danach Matthias Willer einstimmig zum Schriftführer gewählt. Die neuen bzw. teilweisen alten Kassenprüfer für 2017 heißen Jakob Hoekstra, Axel Stenvers, Arno Vorrink und Walter Weichbrot. Die Bestellung der diversen Berater des Vorstandes erfolgt noch zu einem späteren Zeitpunkt.



Mitgliederanträge lagen keine vor, sodass danach direkt die Mitgliedsehrungen erfolgen konnten. Für jeweils 25-jährige Vereinstreue erhielten Ramon Ott und Walter Weichbrodt eine Urkunde; Arno Vorrink bekam für 50-jährige Mitgliedschaft eine Urkunde sowie den goldenen Westbundanstecker (siehe Foto oben v.r.n.l.). Für die verhinderten Jubilare Klaus Jurczewski, Kai Fürst, Heidrun Hildebrandt und Anna-Lena Lösch wird Anke Lösch die Urkunden persönlich nachreichen. Nach den Ehrungen erfolgten noch insgesamt drei Danksagungen. Die CVJM-Urgesteine Heiner van den Bosch und August Reus erhielten für ihre ungezählten Verdienste in der Vergangenheit jeweils ein Weinpräsent, Heike Oude Lansink bekam als Dank für 16 Jahre in Treue geleistete Belegungs-Administration einen Blumenstrauß (Fotos siehe nächste Seite).

Unter Verschiedenes gab Günther Stenvers in einem längeren Statement bekannt, sich sukzessive aus der aktiven Vereinsarbeit zurückziehen zu wollen. Von Herbert Oude Lansink kam der Vorschlag, künftige Ehrungen im Rahmen eines jährlichen Stiftungsfestgottesdienstes durchzuführen. Diese Anregung und weitere Ideen will der CVJM-Vorstand demnächst auf einer avisierten Klausurtagung beraten. Die harmonisch verlaufene Mitgliederversammlung endete schließlich mit einer Kollekte für die Kindernothilfe gegen 20.30 Uhr.

Text und Fotos: Eckhard W. Bohn



Abb.: Der Vorstand bedankte sich für jahrelanges Engagement bei August Reus und Heiner van den Bosch (oben) sowie Heike Oude Lansink (unten).



„Woche des CVJM“ im Kreisverband Bentheim-Münsterland

- Kick-Off-Veranstaltung fand im Walter-Thiemann-Haus statt

Der CVJM-Kreisverband Bentheim-Münsterland, zu dem auch der CVJM Gronau gehört, bekam Besuch. Neben den Bundessekretären des CVJM-Westbundes Klaus-Peter Diehl, Eckard Geisler, Hendrik Hofmann und Günter Lücking kam auch der Generalsekretär des CVJM Westbundes, Matthias Büchle, zur Auftaktveranstaltung zur „Woche des CVJM“ (7. bis 12. März) nach Gronau. Gegenstand des Besuches war es insbesondere, die Arbeit der vielen sich ehrenamtlich engagierenden Mitarbeitenden wertzuschätzen, zu unterstützen und neue Impulse für die Zukunft zu setzen.



Zu Beginn der rund dreistündigen Veranstaltung konnte Anke Lösch als stellvertretende Kreisverbandsvorsitzende fast 80 Mitglieder aus den verschiedenen Ortsvereinen im proppenvollen Gemeindesaal des Walter-Thiemann-Hauses begrüßen. Zur Stärkung und Motivation bestand danach erst mal die Möglichkeit, sich am üppigen Döner-

und Kebab-Bufferet zu stärken. Danach wurden mittels vorab verteilter Celebrations (Schoko-Bonbons) Zufallsgruppen zu 10 Personen gebildet. Die Teams mussten dann gewisse Aufgaben lösen, die unter dem Motto „Challenge-Game-Show“ standen. Zu den Schwerpunkten gehörte ein Personen-Memory, der Andachts-Slam zur aktuellen Jahreslosung, Fragen zur Vereinsgeschichte des CVJM sowie als „Entenjagd“ das Erkennen von wahren und unwarhen Geschichten. Dabei zeigte sich im Laufe des Abends, dass die verschiedenen Gruppen auf Grund der ausgeprägten „Schwarmintelligenz“ alle gestellten Aufgaben gleich gut meisterten.

Zum Abschluss der Eröffnungsveranstaltung bedankte sich der CVJM Bundessekretär bei allen Beteiligten für den gelungenen Abend. In einer kurzen Besinnung zur Jahres-



losung forderte er auf, auch in schwierigen Zeiten Mut für Veränderungen aufzubringen. Manchmal ist es sogar notwendig, in den kleinen Bereichen des Vereins oder auch in der alltäglichen Gesellschaft einen Neustart (Reset) zu wagen. Die musikalische Begleitung des Abends hatte die Musikgruppe „Wegweiser“ des Gronauer CVJM übernommen.



An den folgenden Tagen beteiligte sich der CVJM Gronau mit drei internen Veranstaltungen an der Woche und freute sich über den Besuch von zwei Bundessekretären. Der Dienstag stand unter dem Motto „Gesucht werden Mitarbeiter“. Hierzu trafen sich die örtlichen Vorstandsmitglieder und Berater im Paul-Gerhardt-Heim; die Moderation hatte dankenswerter Weise Holger Noack übernommen. Der Mittwoch richtete sich an die Mitglieder des Mitarbeiterkreises. Zur Fragestellung „Welche Aufgaben gibt es noch für den MAK?“ diskutierte Holger Noack mit den Jugendlichen im CVJM-Jugendtreff am PGH (siehe Foto oben). Der Donnerstag galt dann der Jungengruppe des CVJM Gronau. Hierzu traf sich Projektsekretär Hendrik Hofmann mit den Gruppenleitern, um mit ihnen über „Bündische Jugendarbeit“ zu sprechen.

Ihren Abschluss fand die „Woche des CVJM“ schließlich am Sonntag mit einem gemeinsamen Kreiserbandsgottesdienst in der Reformierten Kirche in Veldhausen. Die Gastpredigt hielt unser Generalsekretär Matthias Büchle. Mit insgesamt „nur neun reiferen Teilnehmern“ hätte allerdings unser mitgliederstarker CVJM Gronau etwas besser vertreten sein können!

Text und Fotos: Eckhard W. Bohn



Abb.: Mit einem gemeinsamen Lied eröffnete Hendrik Hofmann die Gruppenstunde bei den „Schattenwölfen“ (oben), ernsthafte Diskussionen gab es bei den Gronauer Vorständlern und Beratern mit Holger Noack (unten).



Resümee zur „Woche des CVJM“

Gegenstand des Besuchs der Westbundsekretäre während der Woche des CVJM war es vor allem den ehrenamtlich engagierten Mitarbeitenden Wertschätzung auszusprechen, sie zu unterstützen und neue Impulse zu setzen. Gemeinsam sehen wir weiter.



Ebenfalls wichtiger Bestandteil einer Woche des CVJM im Kreisverband ist mehr Vernetzung der einzelnen Kreisverbandsvereine untereinander. Zu merken, es gibt mehr über unseren Ortsverein hinaus, wenn man einmal über den Tellerrand schaut. Gemeinsam in größeren Grup-

pen CVJM zu erleben und die Arbeit im Kreisverband und im Ortsverein in die Öffentlichkeit zu tragen. Gelungen ist das beim gemeinsamen Eröffnungsabend in Gronau sowie beim Besuch des Landrats in Nordhorn.

Auf der nachfolgenden Vorstandssitzung im Kreisverband wurden Eindrücke einer erlebnisreichen Woche geschildert. Zusammentreffen wie am Eröffnungsabend sollen im Blick bleiben und häufiger stattfinden, nicht nur während einer Woche des CVJM im Kreisverband.

Nächste Termine um das Miteinander zu vertiefen:

- Jungcharnmitarbeitertag am 11. März 2018
- Kreisvertretung in Isterberg am 15. Mai 2018
- „Action for the first“ in Gronau am Freizeitheim am 6. Juni 2018
- Kreismitarbeiterabend am 26.09.2018 in Bentheim

Die Einladungen zu den Veranstaltungen erfolgen rechtzeitig.

Text: Anke Lösch

Kräftiger „Spendenregen“ unterstützt diverse Aktivitäten

- CVJM Gronau hilft bereits seit über 30 Jahren

„Spenden, die ankommen“ lautete das knackig-kurze Thema einer CVJM-Weltdienstveranstaltung, die vom Gronauer CVJM-Kleider- und Weihnachtsbasarteam als Ergänzung zur „Woche des CVJM“ des Kreisverbandes Bentheim-Münsterland durchgeführt wurde.

Nach der Begrüßung der über 40 Teilnehmer durch Jutta Stenvers informierte CVJM-Bundessekretär Eckard Geisler über die Arbeit des CVJM-Westbund Weltdienstes in Graz und Budapest, speziell aber über Ghana und Sierra Leone. Er blickte zurück auf die Ebola-Epidemie in Sierra Leone und den Neubeginn in kleinen hoffnungsvollen Schritten. Die afrikanische Glaubensauffassung steht stark im Gegensatz zur hiesigen, ist gläubiger, lebendiger und bekenntlicher. So hat etwa ein Lkw-Fahrer in Accra/Ghana die Rückseite seines Lkw beschriftet mit „God save my boss - Gott segne meinen Chef“. Hierzulande kaum vorstellbar.



Abb.: In den Gesichtern spiegelt sich die Freude über den Spendenregen.

Vor Weihnachten war bereits die Diakonie mit Spenden für die „offene Weihnacht und die Suchtberatung“ bedacht worden. Außerdem wurde der Förderverein der Hospizbewegung Stadtlohn und das Friedensdorf Oberhausen für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten und der CVJM-Weltdienst unterstützt. Des Weiteren wurden weitere Spenden an soziale Projekte der Stadt Gronau und für Aufgaben der Ev. Kirchengemeinde Gronau überreicht.

Für die Initiative „Tischlein-Deck-Dich“ freute sich Brigitte Schulz über 1.000 Euro. Bärbel Roolfs vom Förderverein Paul-Gerhardt-Heim freute sich über einen Servierwagen und eine Spende von 1.000 Euro für die laufenden Kosten und Instandhaltung des Hauses. Für die Gronauer Tafel bedankte sich Georg Gartmann für die um 500 Euro auf insgesamt 1.000 Euro aufgestockte Weihnachtsspende. Im weiteren Verlauf erhielt Dr. Tamás Szöcs für den Orgelbauverein der Ev. Stadtkirche einen finanziellen Zuschuss für die zu erwartende Sauer-Orgel. Pfarrer Uwe Riese freute sich über eine Spende von 1.000 Euro für die Erhaltungsarbeiten an der Ev. Stadtkirche und über 1.000 Euro für die Unterhaltung des Walter-Thiemann-Hauses. Das Gruppenfoto zeigt die jeweiligen Vertreter der begünstigten Vereine bzw. Aktivitäten und Aktionen.

Zum Abschluss stellte CVJM-Bundessekretär Eckard Geisler fest: „Es ist bemerkenswert, dass die Mitarbeitenden mit dem Erlös des CVJM-Kleiderbasars über 30 Jahre soziale Projekte in der Stadt Gronau, Aktivitäten der Kirchengemeinde und Entwicklungsprojekte der Partner-CVJM in Ghana und Sierra Leone unterstützen.“ Er rief dazu auf, weiterzumachen.

Text und Foto: Günther Stenvers

CVJM-Senioren vom „Schlaraffenland“ zurück



Man war sich einig: „Es war wie im Schlaraffenland“. Gemeint war die „4-Sterne-Unterkunft“ der CVJM-Frühlingsreise nach Fintel in der Lüneburger Heide. Vom 26. bis 31. März war Schlemmen von morgens bis abends und zum Tagesausklang Unterhaltung von Bingo bis Musical angesagt.

Die Tage waren ausgefüllt mit Ausflugsfahrten. Am Montag ging es mit dem Heideexpress durch den Ort Fintel, am Dienstagnachmittag wurde die nahe Kreisstadt Rotenburg an der Wümme erkundet. Mittwoch stand die Hansestadt Hamburg im Fokus. Mit der Fahrt über die Köhlbrandbrücke gewann man einen übersichtlichen Eindruck vom Hamburger Hafen. Durch die Hafencity,

vorbei an der Elbphilharmonie, entlang der Landungsbrücken zum Fischmarkt, passierte man die Davids Wache auf der Reeperbahn und kam dann zum Hamburger Michel. Hamburgs größte Kirche von 1669 musste nach einem Blitzschlag 1750 und 1906 nach einem Brand wieder aufgebaut werden. Im Krieg blieb die Kirche von starken Schäden verschont. Nach der Besichtigung fuhr man weiter zur Binnenalster. Vom Ballindamm aus hatten die Senioren dann Gelegenheit Rathaus und Rathausmarkt, Jungfernstieg und Hamburgs Geschäftswelt zu erkunden. Abschließend war das Schullauer Fährhaus in Wedel mit der Schiffsbegrüßungsanlage das Ziel.



Abb.: Natürlich gehörte auch ein Ausflug mit doppelspännigen und witterungsunabhängigen Kutschen zum Heide-Programm.

Donnerstagvormittag wurde früh zur Kutschfahrt durch die Heide gestartet mit anschließender Besichtigung des Heidegartens in Schneverdingen. Der Freitag wurde noch genutzt zu einer Stadtrundfahrt in Bremen und einem anschließenden Stadtrundgang. Die Stadtführerin vermittelte den Teilnehmern die bemerkenswerte Geschichte der Hansestadt Bremen mit Böttchergasse, Rathaus, Roland, Bremer Dom, den Bremer Stadtmusikanten etc.. Eine eindrucksvolle Reise für Leib, Geist und Seele ging nach sechs harmonischen Tagen zu Ende und machte Appetit auf neue Ziele und Erfahrungen.

Text und Foto: Günther Stenvers

Jahreshauptversammlung des CVJM-Freundes- und Förderkreises

Der Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau e.V. hielt am 12. April seine alljährliche Jahreshauptversammlung (JHV) im Walter-Thiemann-Haus (WTH) ab. Die Beteiligung war mit 14 Mitgliedern zwar um 3 Mitglieder besser als im Vorjahr, aber ein größerer Zuspruch wäre wünschenswert gewesen. Die 1. Vorsitzende Heike Dierkes begrüßte die erschienenen Mitglieder, darunter auch den Ehrenvorsitzenden Günther Stenvers, Ehrenmitglied Georg Kleine-Höötman und die 1. Vorsitzende des CVJM Gronau Anke Lösch.

Nachdem sie die erforderlichen regulativen Formalitäten erledigt hatte, trug Heike Dierkes den Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2016 vor. Daran anschließend berichtete Günther Stenvers zum Schwerpunkt Erwachsenenarbeit. In beiden Berichten kamen die vielfältigen Aktivitäten des Freundes- und Förderkreises des vergangenen Jahres ausführlich zum Ausdruck.



Abb.: Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung hielt Anke Lösch einen Vortrag über Ihre Reise nach Sierra Leone (siehe hierzu auch ab Seite 11).

Herbert Oude Lansink gab daraufhin einen Überblick zur Kassen- und Finanzlage. Die Kassenprüfer bescheinigten ihm eine einwandfreie Kassenführung,

an der nichts zu beanstanden sei. Georg Kleine-Höötman als gewählter Versammlungsleiter konnte denn auch die Entlastung des Vorstandes beantragen. Erwartungsgemäß stimmten alle Mitglieder dem Antrag zu, selbstverständlich bei Enthaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder.

Der alte Vorstand hatte sich komplett zur Wiederwahl bereitgestellt, allerdings nur noch für eine zweijährige Amtszeit. Ab 2019 stehen die Vorstandsmitglieder dann nicht mehr zur Verfügung. Zumindest für die folgenden zwei Jahre ist somit Kontinuität in der Vorstandsarbeit mit dem bewährten Team Heike Dierkes (1. Vorsitzende), Eckhard Bohn (2. Vorsitzender), Helmut Heumer (3. Vorsitzender), Herbert Oude Lansink (Kassenwart) und Martin Laschke (Schriftführer) gewährleistet. Auch die Kassenprüfer Günter Lohoff und Georg Kleine-Höötman haben sich zur Weiterarbeit bereit erklärt und wurden ebenfalls erneut bestellt. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.

Zum Abschluss des Abends berichtete Anke Lösch über die Partnerbegegnung mit dem YMCA-Nationalverband von Sierra Leone im Rahmen einer Reise des CVJM-Westbundes. Mit Hilfe von zahlreichen Bildern schilderte sie Alltag und Leben in einem Land, das mehr als 10 Jahre unter einem Rebellenkrieg litt und sich nach dessen Beendigung im Jahre 1999 von dem Kriegstrauma immer noch nicht erholt hat.

Obwohl das Land zu den ärmsten in Afrika gehört und die Lebensumstände für den Großteil der Bevölkerung alles andere als gut sind, haben sich die Bewohner eine Zufriedenheit und Freundlichkeit verbunden mit einer tiefen Religiosität bewahrt, die die deutschen Gäste überraschte.

Die Anwesenden bedankten sich für den Vortrag mit reichlich Applaus.

Text: Martin G. Laschke; Foto: EWB

Ehrenmitglieder - Perlen des Vereins

Zum ersten Ehrenmitglied des CVJM Gronau nach dem 2. Weltkrieg wurde 1965 Heinrich Michalsky ernannt. Die Statistik weist bis zum Jahreswechsel 2017/18 neben Michalsky weitere fünfzehn Personen als Ehrenmitglieder aus. Deutlich unterrepräsentiert sind die Frauen mit 4 Vertretern (25 %), was natürlich durch die Vereinshistorie begründet ist. Neun Ehrenmitglieder sind bereits verstorben. Eine besondere Mappe bewahrt Ihnen ein ehrendes Andenken.

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“*

- Teilnehmer der CVJM-Himmelfahrtstour 2017 fuhren rund um Gronau

Der traditionelle EKMD-Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt in der freien Natur des Rünenberger Waldes ist schon etwas Besonderes. Das sommerliche Wetter hat sicher mit dazu beigetragen, dass auch in diesem Jahr wieder über 100 Besucher zum einzigen Waldgottesdienst in der Region erschienen sind. Die Ausgestaltung der Morgenandacht lag in den Händen von EKMD-Präses Pfarrer Uwe Riese. Dieser hatte allerdings während der Predigt zeitweise mühe, gegen das lebhaftes Gezwitscher der Waldvögel anzukommen. Für die musikalische Begleitung des Gottesdienstes sorgte wie ehedem der Evangelische Posaunenchor von 1886.



Nach dem Gottesdienst machten sich 35 Teilnehmer auf den Weg, um auf der rund 45 km langen CVJM-Pättkestour einmal die Heimatstadt Gronau zu umrunden. Dies geschah getreu der Forderung aus dem o.a. Lied von Paul Gerhardt, hinauszugehen zur Betrachtung der sommerlichen Natur und zur Bewunderung ihrer Schönheit. Dabei führte die von Georg Kleine-Höötmann ausgewählte Strecke über viele unbekannte und interessante Wegstücke.



Altersgerechte Etappen und zahlreiche Pausen sorgten trotz der rund 50 km langen Gesamtstrecke für ein entspanntes Fahrerlebnis. Das Gruppenfoto zeigt die Teilnehmer während einer Rast an der Parkanlage beim Haus Flörbach. Gegen 15 Uhr kamen alle Teilnehmer unfallfrei nach Gronau zurück. Etliche Radler nutzten danach noch die Chance, im bayerischen Biergarten einzukehren, um sich bei einigen kühlen Getränken zu erfrischen.

Bleibt abschließend noch zu sagen, dass die gelungene und abwechslungsreiche Fahrradtour mit ihren vielen neuen Eindrücken Lust auf weitere Tagesausflüge mit dem CVJM Gronau machte.

* Titel eines geistlichen Sommerliedes in 15 Strophen von P. Gerhardt (1607–1676).

Text und Fotos: Eckhard W. Bohn

Bunter Nachmittag des CVJM-Freundskreises

Am 14. Juni trafen sich 25 Mitglieder zu unserem alljährlichen fröhlich unbeschwertem und gemütlichen „Bunter Nachmittag“. Obwohl ja kalendarisch noch Frühling war, zeigte sich das Wetter von seiner sommerlichen Seite mit reichlich Sonne und angenehmen Temperaturen, sodass wieder der Schattenplatz vor der Hütte für die Kaffeetafel ausgewählt wurde.

Die meisten Teilnehmer hatten das gute Wetter genutzt und für den Weg zur Hütte eine kleine Radtour gemacht. Das regte den Appetit auf die üppige Kaffeetafel mit allerlei verschiedenen Kuchen an, mit der der gemütliche Nachmittag begann.

Heike Dierkes hieß die Anwesenden willkommen und erzählte die kleine Geschichte „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen“. Zur Andacht trug sie anschließend das „Gebet über das Anzünden einer Kerze“ vor. Wie auch im letzten Jahr lag die musikalische Untermalung auf dem Akkordeon in den bewährten Händen von Heinz Oude Lansink.

Gut gestärkt mit Kaffee und Kuchen begaben sich etliche Mitglieder mit Eckhard Bohn auf einen kleinen Spaziergang rund ums Eck um sich die Beine zu vertreten und die nahe gelegene Beherbergung Gut Vennloh zu besichtigen. Derweil räumten die verbleibenden fleißigen Hände die Kaffeetafel und wuschen das Geschirr ab.



Abb.: Sonniges Sommerwetter sorgte für eine angenehme Atmosphäre zum traditionellen „Bunten Nachmittag“ am CVJM Freizeitheim.

Nach Rückkehr der Spaziergänger wurden flugs Stifte und Vordruckblätter verteilt, um einige Runden Bingo zu spielen. Grillmeister Herbert Oude-Lansink sorgte mit tatkräftiger Unterstützung von Georg Kleine-Höötmann dafür, dass auf dem Grill die richtige Hitze entstand, um rechtzeitig zum Ende der Bingo-Runden die ersten knusprig braunen Grillwürstchen servieren zu können. Mit vielerlei Grillspezialitäten und einem reichhaltigen Salatbuffet ließ man es sich so richtig gut schmecken.



Gegen 18.30 Uhr klang dann der vergnügliche und kurzweilige Nachmittag aus und die gut gesättigten und zufriedenen Mitglieder machten sich mit ihren Rädern wieder auf den Heimweg.

Es bleibt festzuhalten, dass auch dieser Bunte Nachmittag wieder für alle Teilnehmer ein rundum schönes Ereignis war.

Text: Martin G. Laschke, Foto: EWB

#Helden gesucht! - CVJM-Pfingstfreizeit 2017

- Heldenhaftes Wochenende auf dem Jugendzeltplatz Hövel in Lorup

2. Juni 2017, 15.30 Uhr: Auch in diesem Jahr war der Parkplatz vor dem Paul-Gerhardt-Heim wieder sehr überfüllt. Gefühlt Hunderte von Koffern, Kindern und Eltern waren hier vertreten. Doch eine Sache war dieses Jahr etwas anders. Mitarbeiter und einige Kinder sahen nicht gewöhnlich aus wie sonst. Sie hatten sich heldenhaft in Schale geworfen und passend zu ihrem individuellen Helden kostümiert! Pipi Langstrumpf, Elsa die Eiskönigin, der Weihnachtsmann und viele andere Kindheitshelden waren hier vor Ort!



Bereits ein paar Tage zuvor fuhren fleißige Helfer des CVJM zu unserem diesjährigen Zeltplatz und bereiteten dort alles für unser legendäres Wochenende vor. Am Freitag lief somit alles routiniert und eingespielt ab. Teilnehmer sowie auch Mitarbeiter bezogen fix ihre Zelte! Im Anschluss wurde kurz gemeinsam das Gelände erforscht, während ein Teil

des Betreuerteams sich schon auf den restlichen Abend vorbereitete.

Traditionell begann die Sause vor Ort mit ein paar kleinen Kennlernspielen, damit das Eis zwischen den Teilnehmern brechen konnte. Nach dem Abendessen waren alle reichlich gestärkt und es konnte mit dem ersten geplanten Programmpunkt losgehen! – Sei der Held!

Auch der Samstag ging spannend weiter. An verschiedenen Stationen warteten zum einen Betreuer in Ihren legendären Kostümen und zum anderen heldenhafte Spielchen, wo die Kinder ihr Können unter Beweis stellen mussten. Am Abend starteten wir eine Show mit einigen Experimenten, die für den ein oder anderen noch





ziemlich neu waren, was die Neugierde natürlich noch mehr hervor brachte. Ein paar Freiwillige durften sogar das eine oder andere Experiment selber ausprobieren. Der Abend endete „wie immer“ mit einem wunderschönen gemeinsamen Lagerfeuer.

Am Sonntag begann der Tag mit einer Andacht. Der weitere Tagesablauf gestaltete sich durch einige Spiele auf dem Gelände, dazu gehörte unter anderem Schlag den Betreuer. Betreuer wie auch Kinder mussten kleine Spiele, entweder als Team gegeneinander antreten oder auch alleine absolvieren. Am Ende gewann das Betreuersteam mit einem Plus von zwei Punkten gegen das Team der Kinder.



Gegen Abend wurde das jährliche Lagergericht vorbereitet. Gutes, wie auch nicht so gutes Benehmen vom ganzen Wochenende wurde noch einmal gründlich reflektiert und dementsprechend „gelobt“ wie auch „bestraft“. Der viel zu schnell gekommene Abschluss des genialen Wochenendes wurde in der selbst errichteten Lagerdisco mit lauter Musik und bunten Lichtern gefeiert!

Somit war das Wochenende leider auch schon wieder rum und wir können uns schon jetzt auf Pfingsten im nächsten Jahr freuen!

Text: Lara Gleis, Fotos: MAK

Klausurtagung der Vorstände und Berater

Zu einem Klausurtag unter dem Thema „Wohin steuert der CVJM Gronau“ trafen sich am 18. Juni 2017 Vertreter verschiedener Gruppen des CVJM Gronau. Unter anderem dabei waren Vertreter von Vorstand, Freundes und Förderkreis und des Kleiderbasars (siehe Foto).

Begonnen wurde der Tag mit dem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes im Paul-Gerhardt-Heim. Als Einstieg in das Thema verlas Thomas Lange Auszüge aus dem Bericht des Generalsekretärs des CVJM Westbundes Matthias Büchle zur Delegiertenversammlung 2016: „CVJM -Stark und lebendig / Was macht einen CVJM stark.“ Der Einstieg ins Thema erfolgte dann über die nachfolgenden drei Fragen:

1. Was erwarte ich von diesem Tag?
2. Was läuft gut im Verein?
3. Wo ist Veränderungsbedarf/Bedenken?

Schnell kam es aufgrund dieser Fragen zu einem regen Austausch. Es wurden Probleme angesprochen und Vorschläge zur Lösung erarbeitet. Nach einem Mittagessen unter freiem Himmel gingen die Gespräche weiter zu Themen wie Freizeitheim, Homepage, Jugendarbeit und vieles mehr.



Um 15.15 Uhr endete der Klausurtag mit dem Fazit, diese jetzt regelmäßig durchzuführen, den Austausch untereinander zu verbessern und Arbeitskreise zu verschiedenen Themen zu bilden.

„Gye Nyame – Nur Gott allein“

Unter dem Leitwort „Nur Gott allein“ fand am 2. September in der evangelischen Kirche Epe ein besonderer Themengottesdienst statt. Gegenstand war die sogenannte CVJM-Weltdienstarbeit mit den partnerschaftlichen Beziehungen des CVJM Gronau nach Ghana und Sierra Leone. In einer kurzen Präsentation führte die 1. Vorsitzende des CVJM Gronau, Anke Lösch, in das Thema ein. Im Rahmen der Verkündigung ging dann der Bundessekretär für den CVJM-Weltdienst, Eckard Geisler, auf anschauliche Weise auf die gelebten Beziehungen zu den YMCA's in den beiden afrikanischen Staaten ein. Bei der lebhaften Darstellung der afrikanischen Eigenarten im Alltag und beim Glauben erheiterte er mit zahlreichen Geschichten die rund 80 Kirchenbesucher.



Die Liturgie des Gottesdienstes lag in den Händen des Pfarrerehepaares Tyburski. Unterstützt wurde es bei der Lesung und den Fürbitten von Vereinsmitgliedern des CVJM, die musikalische Gestaltung übernahm in bewährter Weise die CVJM-Musikgruppe „Wegweiser“. Für eine Überraschung sorgten einige Frauen des Kleiderbasarteams, die Eckhard Geisler einen Scheck über 2.000 Euro für die Weltdienstarbeit überreichten. Im Anschluss an den Gottesdienst bestand noch Gelegenheit zum Gedankenaustausch, zudem wurden ghanaische Spezialitäten zum Probieren angeboten.

Text und Fotos: Eckhard W. Bohn



Abb.: Bundessekretär Eckard Geisler konnte sich über einen „fetten Scheck“ für die Weltdienstarbeit freuen (Foto oben); die Jugendlichen des Mitarbeiterkreises hatten einen schmackhaften afrikanischen Imbiss vorbereitet (unten).



Gemeinsam den Verein entwickeln

– Vorstand des CVJM Gronau schaute über den Tellerrand hinaus

Gemeinsam den Verein entwickeln! - Gemeinsam?

Selbstverständlich! - wie denn sonst?

Vom 27. bis 29.10.2017 fand in Kaub/Rhein das jährliche Vorstandeseminar für Vereine aus dem CVJM-Westbund statt. Auch der Vorstand des CVJM Gronau machte sich auf den Weg, offen für neue Ideen und Anregungen.

Nach einer 4 1/2 stündigen Anfahrt im Freitagnachmittagfeierabendverkehr erreichten wir das CVJM-Haus „Haus Elsenburg“ am Rhein. Mit einer Gruppe von 15 Personen verschiedener CVJM aus dem Westbund starteten wir in das Wochenende.

Die Seminarleiter Holger Noack und Jürgen Vogels nahmen uns mit hinein ins Thema und schnell stellte sich heraus, wir sind mit unseren Problemen und Fragen in unserem CVJM nicht allein.



Abb.: Teilnehmer der Vorstandetagung in der Kleinstadt Kaub am Rhein.

Themen des Wochenendes waren unter anderem:

- *Ein Blick in die Zeit der ersten Christen – gar nicht so anders als heute*
- *Leidenschaft schafft Gemeinschaft*
- *Nur wer leidenschaftlich „bei der Sache ist“ ist auch „bei den Menschen“*
- *Gemeinsam arbeiten; Rollen im Team und ihr Zusammenspiel*
- *Konflikte stärken Gemeinschaften*
- *warum ohne Auseinandersetzung keine - feste - Gemeinschaft entsteht*

Nach den Arbeitsphasen traf man sich in gemütlicher Runde bei einem Glas Wein und es wurden weiter Ideen ausgetauscht und über die CVJM-Arbeit geredet.

Am Samstagabend schauten wir gemeinsam den Film „Hidden Figures“, welchen wir am Sonntagvormittag in Richtung CVJM-Arbeit analysierten.

Um 13.00 Uhr am Sonntag machten wir uns dann mit vielen neuen Inputs und Ideen auf die Heimreise.

Text und Foto: Anke Lösch

Sonntagsausflug zur Bildungsstätte des CVJM Westbundes

Am 15. Oktober 2017 haben wir vom CVJM Gronau mit 47 Personen einen sonnigen Sonntag in Wuppertal verbracht. In der Bildungsstätte wurden wir kurz begrüßt und stärkten uns nach einem Tischgebet am Mittagsbüffet. Herr Halfmann, der die Bildungsstätte leitet, zeigte uns danach einige Räume und erzählte über den Alltag mit den unterschiedlichsten Gruppen, die das Haus, die Bewirtung und das Außengelände nutzen.

Der CVJM Westbund hat eine ausgediente Schwebbahn mit zwei Waggons zu einem fest stehenden Bistro umgebaut. Wir haben es uns angesehen und den Kaffee und Kuchen dort überwiegend draußen in der Sonne genießen können. Einige wenige von uns konnten auch einen sehr begehrten Platz im Innenbereich bekommen.



Der Bus fuhr uns dann zu einem Schwebebahn Start- bzw. Endpunkt Ein neuer Schwebebahnwaggon fuhr uns von Vohwinkel bis Oberbarmen. Ein Stück sind wir über die Wupper gefahren (es musste keiner der Redewendung nach „über die Wupper gehen“).



Abb.. Unsere Reisgruppe strahlte mit der Sonne um die Wette.

Pünktlich wie wir war auch der Bus wieder an der verabredeten Stelle und brachte alle Teilnehmer zufrieden nach Gronau zurück.

Text: Heike Dierkes, Fotos: Günther Stenvers und Heike Dierkes

Was ist der CVJM-Westbund?

Der CVJM-Westbund e. V. ist mit rund 580 Vereinen und 70.000 Mitgliedern sowie regelmäßigen Besuchern der größte Landesverband des CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) in Deutschland. Er arbeitet überkonfessionell in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit, begleitet CVJM-Ortsvereine und bietet zahlreiche Bildungsangebote in den Bereichen Sport, Musik, Internationales und Vereinsrecht an. Der Stammsitz befindet sich in Wuppertal.

Mit Rechen und Besen aktiv am PGH

- Trotz Topwetter nur geringe Beteiligung



Wie in jedem Herbst zeigte die Natur auch im Herbst 2017 noch einmal ihre ganze Farbenpracht. Bäume und Sträucher leuchteten in braunen, roten und goldenen Tönen. Was so schön aussah, bedeutete als gefallenenes Laub am Gro-nauer Paul-Gerhardt-Heim jedoch auch in diesem Jahr wieder viel Arbeit.



Für Samstag, den 25. November, war deshalb wieder das alljährliche Laubhar-ken am PGH angesagt. Leider ließ die Beteiligung mit nur 15! Helfern etwas zu wünschen übrig. Insbesondere die junge Garde fehlte in diesem Jahr gän-zlich. Trotzdem konnte bis zur Mittagszeit ein Großteil der Blätter zusamen-geharkt und zum Abtransport auf die beiden bereitgestellten Treckeranhänger verladen werden. Zusätzlich wurden mit einem Hubsteiger die sonst fast un-erreichbaren Dachrinnen am Gebäude gereinigt. Und wo das „schwere Gerät“ schon mal da war, konnte auch gleich die Lichterkette an dem an diesem Tag aufgestellten Weihnachtsbaum vor dem Gebäude angebracht werden. Tradi-tionell gab es zum Abschluss für alle fleißigen Helfer (siehe Abbildung) Heiß-würstchen im Brötchen sowie Kaffee und Kuchen.

Wir hoffen im nächsten Jahr auf eine regere Teilnahme, **denn Blätter sind auch 2018 mit Sicherheit wieder da ...**

Text: Thomas Lange, Foto: EWB

Vorweihnachtliche Aktivitäten

Zum Auftakt fand am 29. November die **Fahrt zum Weihnachtsmarkt** nach Recklinghausen statt. Der mit 31 Personen nur mäßig besetzte Bus steuerte diesmal das Recklinghäuser „**Weihnachtswunderland**“ an, um die Teilnehmer rechtzeitig für die Adventszeit einzustimmen. Dort lockte neben dem Altstadtmarkt auch der Kirchplatz und der Rathausplatz mit besonderen Angeboten. An den festlich dekorierten Ständen gab es neben dem obligatorischen Glühwein zahlreiche Geschenkartikel, Kunstgewerbe, Kosmetika, Futterkrippen, Riesenrad, Eisbahn und vieles mehr.

Es folgte zum 1. Adventswochenende der traditionelle **Weihnachtsbasar** im Walter-Thiemann-Haus. Von Freitag bis Sonntag bot der Bastel- und Basarkreis Weihnachts- und Glückwunschkarten, Tischschmuck für den Festtagstisch, verschiedene Liköre und Marmeladen, Plätzchen, Neujahrshörnchen, Notenengel, Taschen, Rucksäcke, Schürzen, Strick- und Häkelwaren etc. an. Kaffee, Tee und diverse Kuchen in der Cafeteria rundeten das Angebot ab.

Am 3. Advent fand wie in den Vorjahren wiederum die gemeinsame **Weihnachtsfeier** des CVJM Gronau im Walter-Thiemann-Haus statt. Die Ausrichtung lag in den Händen des Mitarbeiterkreises (MAK). Bei Kaffee und Kuchen verbrachten so rund 40 Mitglieder und Freunde einen gemütlichen Nachmittag. Gemeinsam wurden Weihnachtslieder gesungen und Frau de Wilde las eine Geschichte über eine Weihnachtsgans. Später gab es einen brennenden Zuckerhut zu bestaunen, der über einer frisch zubereiteten Feuerzangenbowle brannte. Ein heißer Genuss für das Auge und danach auch für den Gaumen.

Den Abschluss der Aktivitäten bildete der **Gronauer Weihnachtsmarkt** vom 14. bis 18. Dezember. Dort hatte der CVJM-Bastelkreis unweit der St. Antoniuskirche zwei Holzhütten für den Verkauf eingerichtet. Im Angebot waren Stricksachen, Notenengel, festlicher Tischschmuck, handgearbeitete Glückwusch- und Weihnachtskarten sowie Liköre, Marmeladen etc. Dazu gab es natürlich wieder den beliebten alkoholfreien Punsch und warmen Kakao.

Bleibt zum Schluss noch zu erwähnen, dass der CVJM-Freundeskreis auch in diesem Jahr wieder einen beleuchteten **Weihnachtsbaum am Paul-Gerhardt-Heim** aufgestellt hatte. Das Anbringen der Lichterkette am Weihnachtsbaum erfolgte dank des THW-Gronau stressfrei mittels Hubsteiger. Die weitere Ausschmückung des Baumes hatte die CVJM-Jungengruppe vom PGH übernommen; hierfür ein herzliches Dankeschön.



Abb.: Stolz präsentieren einige Frauen auf dem Adventsbasar ihre selbst gefertigten Produkte (oben), Teilnehmer der Weihnachtsfeier im WTH (unten).



40 Jahre Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau e.V.

Einführung: Die Y's Men Bewegung wurde 1922 zu einer Zeit, in der auch andere Service-Clubs (Lions, Rotary) entstanden, in Toledo/USA gegründet. Der Name „Y's Men“ (sprich; weißmänn) leitet sich ab vom ersten Buchstaben der englischen Bezeichnung YMCA für CVJM. Die Absicht war seinerzeit - und ist es heute noch - Menschen, die aus der aktiven Mitarbeit im YMCA herausgewachsen waren, ein neues Tätigkeitsfeld im Verein zu geben. Bis zum Zweiten Weltkrieg breitete sich die Bewegung schnell in Amerika, Asien, aber auch in einigen Ländern Europas aus.

Die Initiative, einen Y's Men Klub in Gronau zu gründen, ging vor nunmehr 40 Jahren von unserem ehemaligen Mitglied Ralf Reschke aus. Um die Sache voran zu treiben, nahm man damals mit Rolf Hartje Kontakt auf, der damals einen Förderkreis im niedersächsischen Northeim leitete.. Es fand schließlich ein erstes informelles Treffen am 03.12.1977 im Gemeindezentrum Mitte (GZM) statt. Zu dieser Zusammenkunft erschienen quasi als Gründungsväter unseres Gronauer Y's Mens Klub: Dr. Bernhard Krabbe, Günther Stenvers und der leider viel zu früh verstorbene Friedbert „Brummel“ Bittner.

Die möglichen Ziele eines Y's Men Klubs umriss Rolf Hartje damals wie folgt: Es gilt, CVJMer und ihre Ehefrauen sowie interessierte Eltern für die Verwirklichung von Ideen und Arbeiten, die Jugendliche mangels ausreichender Erfahrungen und auch aus Zeitmangel noch nicht durchführen können, neu zu gewinnen. Beim nächsten Treffen am 9. Januar 1978, der eigentlichen Gründungsversammlung, wurden die Aufgaben und Möglichkeiten eines künftigen Dienst- oder Service-Clubs noch einmal diskutiert und schließlich von den Anwesenden folgende Basisziele definiert:

1. aktive und ideelle Förderung der Jugendarbeit des CVJM Gronau
2. Ausbau und Instandhaltung des CVJM-Freizeitheimes Bardel
3. Anstellung eines hauptamtlichen CVJM-Sekretärs
4. Ausführung von festen oder sporadischen Aufgaben im CVJM

Als Motto wurde der Leitgedanke „**Kein Recht ohne Pflicht!**“ übernommen.

Mit der Annahme dieser vorerst noch recht abstrakten Statuten begab man sich daran, sie mit Leben zu füllen und weitere interessierte Mitstreiter zu finden. Bald zeigte sich, dass man mit den selbst auferlegten Richtlinien und der neuen Konzeption eines Y's Men Klubs, wie man sich damals noch nannte, auf dem richtigen Wege war. So fand sich mit der Zeit eine feste Gemeinschaft

von in die Jahre gekommenen CVJMern zusammen, die sich regelmäßig trafen. Stammhaus für diese monatlichen Zusammenkünfte war anfänglich das Johannes-Calvin-Haus (JCH), in dem wir über viele Jahre gerne zu Gast waren. Eine erste große Aktion mit Außenwirkung war die Organisation und Durchführung eines Familienwandertages zu Fronleichnam 1978.

In den ersten 15 Jahren gingen die Planungen und Anstöße des neuen Kreises im Wesentlichen vom CVJM-Vorstand aus. Dies erwies sich aber über die Jahre in vielerlei Hinsicht als Mangel und oft auch als Hemmnis für die Arbeit. Der Grund lag darin, dass viele Initiativen des CVJM als auch des Förderkreises von den gleichen Personen ausgingen. Hier musste durch eine neue Aufgabenverteilung für Entlastung gesorgt werden. Etwas problematisch ist auch die Altersstruktur, lag und liegt doch das Durchschnittsalter deutlich über 50 Jahre. Erst die Erstellung einer Satzung im Jahre 1993 und die Wahl eines nun eigenverantwortlichen Vorstandes brachte frischen Schwung. Nun waren Zuständigkeiten und Verantwortung klar geregelt, die Grundlage für eine planmäßige Arbeit und Kontinuität somit erfüllt.



Abb.: Zu den typischen Angeboten des Freundeskreises gehörten u.a. auch immer wieder Besichtigungen wie hier im Jahr 2003 auf dem Gelände der grenzüberschreitenden Landesgartenschau Gronau-Losser.



Abb.: Fahrten am 1. November hatten über Jahre Tradition: 2002 ging es zum AKW in Lingen, 2005 zum Deutschen Museum in Bonn.





Abb.: Zu den Angebotskonstanten des Freundeskreises gehören das alljährliche Klootscheeten (2010) bzw. der „Bunte Nachmittag“ (2012).



Neben vielerlei Aktionen wie Tannenbaumsammlung, Kleiderbasar oder Betreuung des Freizeithauses wird auch versucht, den jungen Mitgliedern des CVJM eine Portion Idealismus vorzuleben und die Vermittlung christlicher Werte zu erreichen. Zudem meldet sich unser Kreis zu Wort, wenn z. B. kirchengemeindliche oder jugendpolitische Probleme auftreten. Aber auch für eine individuelle Unterstützung oder Hilfe der Jugendlichen im CVJM stehen die Mitglieder des Freundeskreises bereit. So lag vor einigen Jahren ein Schwerpunkt vieler Freundeskreismitglieder beim Um- und Ausbau der neuen CVJM-Jugendräume in der ehemaligen Küsterwohnung am Paul-Gerhardt-Heim.

Am 22. März 2003 gedachte der Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau im Johannes-Calvin-Haus sein 25-jähriges Bestehen im Rahmen einer kleinen Jubiläumsfeier. Der Auftakt begann um 18 Uhr mit dem gemeinsamen Besuch des Abendgottesdienstes., dessen Liturgie von einigen Vereinsmitgliedern mitgetragen wurde. Die Musikalische Gestaltung hatte unsere CVJM-Band „Wegweiser“ mit eingängigen Liedern übernommen. Um 19.30 Uhr konnte der damalige 1. Vorsitzende Georg Kleine-Höötman über 50 Personen zur eigentlichen Jubiläumsfeier begrüßen. Unter Ihnen befand sich auch Pfarrer Uwe Riese als Vertreter der Kirchengemeinde. Erfreulich war, dass sich auch eine Schar jüngerer Vereinsmitglieder eingefunden hatte. Im Laufe des Abends, der vom Charakter des gemütlichen Beisammenseins geprägt war, wurden auch fünf verdiente Mitglieder geehrt.

Nach der Schließung des Johannes-Calvin-Hauses (08/2006) hat der Freundes- und Förderkreis seinen Wirkungskreis ins Walter-Thiemann-Haus (WTH) verlegt. Treffen fanden in der Regel jeden ersten Mittwoch im Monat statt, wozu jeweils gesondert eingeladen wird. Zu den Terminen werden aktuelle Themen aufgegriffen, Einrichtungen und Betriebe vor Ort aufgesucht oder auch Geselligkeit geboten. Des Weiteren lädt der Freundeskreis einmal jährlich zu einem bunten Nachmittag am Freizeithaus und im Winter schon seit vielen Jahren zu einem Klootscheetnachmittag mit anschließendem Grünkohllessen ein. Mit großer Freude können wir sagen, dass immer wieder aktive Mitstreiter aus den eigenen Reihen zu Ehrenmitgliedern des CVJM Gronau ernannt wurden.

Im kommenden Jahr besteht der Freundes- und Förderkreis nunmehr 40 Jahre. Die bisherigen Vorstandsmitglieder haben ihre Ämter zum Jahresende 2017 niedergelegt. Für das nächste Jahr steht somit ein größerer Umbruch an, da die Fortsetzung dieser Arbeit nun in andere Hände gelegt werden soll.

Text und Fotos: Eckhard W. Bohn

Übersicht der bisherigen FuFk-Vorstandsmitglieder

Jahr	1. Vorsitzende/r	2. Vorsitzende/r	3. Vorsitzende/r	Schriftführer/in	Kassenwart/in
1993	Bernh. Grieger	Dr. Ludw. Krabbe	August Reus	Hans Verwold	Pieter Kiffen
1994	Dr. Ludw. Krabbe	Hans Verwold	Bernh. Grieger	Eckhard Bohn	Pieter Kiffen
1995	Hans Verwold	Vakant	Dr. Ludw. Krabbe	Eckhard Bohn	Hermann Bauer
1996	Hans Verwold	M. Aschenbruck	Dr. Ludw. Krabbe	Eckhard Bohn	Hermann Bauer
1997	Hans Verwold	M. Aschenbruck	Dr. Ludw. Krabbe	Eckhard Bohn	Hermann Bauer
1998	Dr. D. Schwarze	Hans Verwold	G. Kl.-Höötman	Eckhard Bohn	Hermann Bauer
1999	G. Kl.-Höötman	Bernh. Grieger	Heiderose Lange	Eckhard Bohn	Hermann Bauer
2000	G. Kl.-Höötman	Bernh. Grieger	Heiderose Lange	Eckhard Bohn	Hermann Bauer
2001	G. Kl.-Höötman	Bernh. Grieger	Heiderose Lange	Eckhard Bohn	Hermann Bauer
2002	G. Kl.-Höötman	Bernh. Grieger	Heiderose Lange	Eckhard Bohn	Hermann Bauer
2003	G. Kl.-Höötman	Bernh. Grieger	Mar. Obertriffter	Eckhard Bohn	Hermann Bauer
2004	G. Kl.-Höötman	Bernh. Grieger	Jutta Stenvers	Eckhard Bohn	H. Oude Lansink
2005	G. Kl.-Höötman	Bernh. Grieger	Jutta Stenvers	Eckhard Bohn	H. Oude Lansink
2006	G. Kl.-Höötman	Bernh. Grieger	Jutta Stenvers	Arno Vorrink	H. Oude Lansink
2007	G. Kl.-Höötman	Bernh. Grieger	Jutta Stenvers	Arno Vorrink	H. Oude Lansink
2008	G. Kl.-Höötman	Bernh. Grieger	Jutta Stenvers	Arno Vorrink	H. Oude Lansink
2009	G. Kl.-Höötman	Bernh. Grieger	Jutta Stenvers	Vakant!	H. Oude Lansink
2010	Vakant!	Bernh. Grieger	Eckhard Bohn	Martin Laschke	H. Oude Lansink
2011	Heike Dierkes	Eckhard Bohn	Helmut Heumer	Martin Laschke	H. Oude Lansink
2012	Heike Dierkes	Eckhard Bohn	Helmut Heumer	Martin Laschke	H. Oude Lansink
2013	Heike Dierkes	Eckhard Bohn	Helmut Heumer	Martin Laschke	H. Oude Lansink
2014	Heike Dierkes	Eckhard Bohn	Helmut Heumer	Martin Laschke	H. Oude Lansink
2015	Heike Dierkes	Eckhard Bohn	Helmut Heumer	Martin Laschke	H. Oude Lansink
2016	Heike Dierkes	Eckhard Bohn	Helmut Heumer	Martin Laschke	H. Oude Lansink
2017	Heike Dierkes	Eckhard Bohn	Helmut Heumer	Martin Laschke	H. Oude Lansink

Abb.: Die Tabelle enthält alle Namen der bisherigen Vorstandsmitglieder. Ursprünglich war angedacht, die Positionen der drei Vorsitzenden rollierend zu besetzen. Dieses Verfahren bewährte sich jedoch nicht. Wie die rot markierten Vakanzen zeigen, war es auch nicht immer einfach, Mitglieder für ein ehrenamtliches Engagement im Vorstand zu gewinnen. Die „Konstanten“ an der Vereinsspitze waren Eckhard Bohn (20 Jahre), Herbert Oude Lansink (16 Jahre), Bernhilde Grieger (14 Jahre) sowie Georg Kleine-Höötman (12 Jahre).

Neues vom Paul-Gerhardt-Heim

Wer in diesem Jahr nach den Sommerferien den Gottesdienstraum im Paul-Gerhardt-Heim betreten hat, hatte den Geruch der Renovierungsarbeiten in der Nase: frische Farbe an den Wänden und vor allem ein gepflegter Parkettboden, frisch geölt, ließen den lichtdurchfluteten Raum wieder strahlen. Auch der Anstrich der blauen Wand an der Küche und noch einige andere kleinere Flächen wurden bei dieser Renovierung erneuert. Dank dem Einsatz und der Koordination des Fördervereins Paul-Gerhardt-Heim e.V. war die Renovierung in der Sommerpause gut platziert, es gab viele helfende Hände - z. B. für das Aus- und Einräumen der Stühle -, und inzwischen sind auch die kleineren Nacharbeiten abgeschlossen.



Abb.: Der leerräumte Gottesdienstraum im Paul-Gerhardt-Heim.

Nach wie vor ist der Förderverein aber weiterhin auf Einnahmen und Spenden angewiesen, um den Erhalt des Paul-Gerhardt-Heimes langfristig sichern zu können. Die schon im vergangenen Jahr dargestellte Beschlusslage des Presbyteriums für die Evangelische Kirche in Epe und für das Paul-Gerhardt-Heim gilt nach wie vor: Bis Ende des Jahres 2018 soll es für jedes der beiden Häuser ein Nutzungskonzept geben, bei dem die Kirchengemeinde finanziell entlastet ist, also nicht mehr den „Löwenanteil“ der Finanzierung trägt. Ein Dankeschön an alle, die mitdenken, Mitglieder sind, mithelfen und mitinvestieren!

Durch die unterschiedlichen Kontakte konnten im vergangenen Jahr zwei neue Gast-Gruppen ihren Platz im Paul-Gerhardt-Heim finden: der Strickklub unter der Leitung von Tine Janse, der nicht nur strickende Frauen (und Männer) jeden Mittwochnachmittag versammelt, und die Afrikanische Gruppe Gronau e.V., die sich mit den Familien jeweils am 1. Samstag im Monat trifft. Beide zahlen für die Raumnutzung eine kleine Nutzungsentschädigung, damit die entstehenden Verbrauchs- und Reinigungskosten nicht zulasten des Fördervereins gehen.

Langfristig trägt eine gute Nutzung des Hauses zum Erhalt bei, auch wenn es dadurch vielleicht häufiger zu Renovierungen kommt. Das gilt insbesondere auch für den Gottesdienstbesuch – wenn der Kirchraum am Sonntag zu den Gottesdiensten um 11 Uhr gut gefüllt ist, ist das ein klares Zeichen für die Kirchengemeinde, dass dieser Standort unverzichtbar ist.

In diesem Jahr war die „Jugendtage“, der Saal im 1. Stock, besonders frequentiert: 50 Konfikids bekamen von Februar bis Juli Einblicke in den christlichen Glauben, haben biblische Geschichten gehört, miteinander gesungen und gebastelt, waren miteinander unterwegs im Tierpark in Nordhorn und haben mehrere Familiengottesdienste miteinander gefeiert. Es waren so viele Kinder, dass die Treffen ohne die Unterstützung mehrerer Mütter nur schwer zu gestalten gewesen wären – ein großes Dankeschön noch einmal! Der Abschlussgottesdienst mit dem ersten Abendmahl fand erstmalig in der Evangelischen Stadtkirche statt, weil das Paul-Gerhardt-Heim dafür nicht ausreichte. Auch der Konfirmandenjahrgang, der im Mai konfirmiert wurde, war mit fast 40 Jugendlichen wieder sehr stark. Kooperationen der Kinder- und Jugendarbeit mit dem CVJM Gronau e.V. sind vorhanden, aber sicher (von beiden Seiten) ausbaufähig.

Gut gelingt die Kooperation zwischen CVJM und Kirchengemeinde auch jedes Jahr beim Laubharken aller Generationen im „Paul-Gerhardt-Park“ am Samstag vor dem Ewigkeitssonntag, meist mitten im Redaktionsschluss für den „CVJM-Jahresrückblick“.

Wir bleiben gemeinsam auf dem Weg: CVJM und Kirchengemeinde. Gott segne unser Tun und Lassen, vor allem unser Miteinander auch im kommenden Jahr.

Text und Foto: Pfarrerin Claudia de Wilde



Bericht zur CVJM-Jugendarbeit/Mitarbeiterkreis (MAK)

Ein aktives Jahr 2017 startete für den Mitarbeiterkreis mit der jährlichen Tannenbaumaktion am 14.01.2017. Eine ganze Horde Kinder und fleißige Mitarbeiter zogen den ganzen Tag motiviert durch Gronaus Straßen von Haus zu Haus und sammelten die Weihnachtsbäume ein. Soviel Engagement und Fleiß musste natürlich belohnt werden. Vom 3. März auf den 4. März 2017 fand der traditionelle Weihnachtsbaum-Dankeschön-Abend im PGH statt. 30 Kinder hielten bis zum letzten Film tapfer ihre Augen auf. Schlaf wird ja auch überbewertet ☺.

Nur zwei Tage später nach dieser gelungenen Aktion startete die Woche des CVJM. Der MAK war natürlich am Eröffnungsabend im WTH zahlreich vertreten und versuchte alle Gummibären im CVJM Quiz für sich zu gewinnen. Am 08.03.2017 besuchte der Generalsekretär des CVJM Westbund Holger Noack den MAK. Er gab hilfreiche Impulse und Denkanstöße zur Veränderung und Reflexion der Arbeit im Mitarbeiterkreis.

Am 31.05.2017 besuchte der MAK den CVJM in Nordhorn. Zum „Adventure fort he first“ wurden wir eingeladen. Kurzfristig übernahm Patricia Ott für den erkrankten Jendirk Peters das Programm an dem Abend. Nach einem kurzen inhaltlichen Referat zum Thema „Abenteuerpädagogik“ wurde es auch schnell lebhaft und lustig. Einige Abenteuerspiele und Übungen wurden in einer sehr angenehmen Runde von Jung und Alt durchgespielt. Abgerundet wurde der Abend mit einer Grillwurst und einer Grillbanane mit Kinderschokolade.

Nach vielen geistreichen und gemütlichen Abenden mit dem Mitarbeiterkreis näherte sich Mitte des Jahres das Highlight für die meisten Mitarbeiter: die CVJM-Pfingstfreizeit. Vier Tage ging es für knapp 50 Kinder mit uns nach Hövel auf einen abgelegenen Zeltplatz. „Helden gesucht“ war das Motto.

Am 09.06.2017 unterstützte der MAK Pfarrerin Frau de Wilde bei der Abschlussfeier ihrer KU3 Kids. Es wurde am PGH ein Filmabend veranstaltet mit anschließendem Grillen. Anfang Juli fand die offizielle Verabschiedung aller KU3 Kinder auf der Oase statt, die ebenfalls vom MAK unterstützt wurde.

Das gemeinsame Grillen von CVJM-Vorstand und dem MAK zur jährlichen Sommerpause fand zum 5. Juni am PGH statt. Dieses Jahr jedoch etwas anders. Statt Wurst und Fleisch gab es Gyros aus der großen Pfanne mit Fladenbrot. Eine tolle Idee!



Abb.: Ausflug des Mitarbeiterkreises im Juni 2017 zum Heidepark Soltan.

Im September drehte es sich für den MAK mal wieder um gutes Essen; diesmal afrikanisch. Zum CVJM-Weltdienstgottesdienst in Epe übernahm der MAK die kulinarische Gestaltung des Abends. Die Herausforderung für 80 Leute zu kochen wurde erfolgreich bewerkstelligt.

Und auch am 31.10.2017 zeigte der MAK sich für die Unterstützung des Catering verantwortlich. Zum ökumenischen Reformationsgottesdienst in der Ev. Stadtkirche erschienen einige Mitarbeiter, die danach noch bei der Essensausgabe halfen.

So langsam neigt sich das Jahr dem Ende zu, doch es wird nicht weniger bunt im Mitarbeiterkreis. Am 17.12.2017 dürfen sich alle Mitglieder des Vereins auf eine besinnliche Weihnachtsfeier, ausgerichtet vom MAK, freuen. Zum Ausklang des Jahres hoffen wir am 20.12.2017 möglichst viele Teilnehmer unter dem Weihnachtsbaum am PGH bei Gebäck und Glühwein zu treffen.

Text: Patricia Ott, Foto: MAK

Mittwochsradler 2017 auf neuen Wegen unterwegs

- Frühjahr- und Herbstprogramm

Mit dem Rückblick auf 2016 begann das Radlerjahr 2017. Anhand der Fotos konnten verschiedenste Erlebnisse noch einmal ausgetauscht werden. Zum Kloatscheeten mit Grünkohlessen wurde am 15. Februar eingeladen.

Im neu aufgenommenen Programm „Erkundungstouren - Kultur und Geschichte unserer Region“ wurde am 8. Februar mit 9 Personen das Museum „Twentse Welle“ in Enschede erkundet. Die Heimatgeschichte unserer holländischen Nachbarn (und auch ein Teil unserer Historie) wurde durch viele Exponate und Bilder näher gebracht. Fazit: Ein Besuch lohnt sich.

Der Anreise mit der Bundesbahn am 16. März mit 16 Teilnehmern folgte die Stadtrundfahrt mit dem MÜNSTERBUS. Die interessantesten und historisch wertvollsten Punkte Münsters wurden angefahren. Zwischendurch konnte man an markanten Punkten aus- und wieder zusteigen. Am Rathaus war der erste Ausstieg. Der Friedenssaal brachte die Geschichte des Dreißigjährigen Krieges und den Abschluss des Friedensvertrages von 1648 in Erinnerung.

Vom Prinzipalmarkt ging es zum St. Paulus Dom. Die Aasee-Terrassen luden zum Mittagessen ein. Vom Steinweg aus ging es ins „Kirchenhistorische Zentrum“. Überwasserkirche, Lambertikirche, Martin Luther Kirche und Clemenskirche vermittelten einen ausgiebigen Eindruck der münsterländischen Kirchengeschichte.

Am 22. November wurde noch einmal Vreden besucht. Durchs „Kult“, Vredens neues Nachfolgemuseum das Hamalandmuseum führte Herr Gervers. Sichtbeton, dominante Klinkerfassaden, lichtdurchflutete Bereiche und eine „Chill-out“-Zone setzen einen außergewöhnlichen Akzent. Volkskundliche und kunsthistorische Exponate aus dem Alltag der Menschen unternehmen eine Zeitreise über mehr als 1.400 Jahre in die Vergangenheit.

Nach einer Erfrischungspause trafen die 18 Teilnehmer eine „Magd“, die auf einer abendlichen Runde Stadt und Geschichte Vredens näher brachte. „Christel“ schaffte es sofort auf humoristische Art und einer guten Mischung aus Platt und Hochdeutsch, die Besucher in ihren Bann zu ziehen. Ein super Abschluss eines interessanten Nachmittages und der Erkundungstouren 2017.



Abb.: Großer Hofstaat im Innenhof des Ahauer Schlosses (oben), kleine Gruppe vor dem Enscheder Museum „Twentse Welle“ (unten).



- Sommertouren der Mittwochsradler

Da soll doch jemand sagen, dass es im Umkreis von 30 km keine Wege gibt, die den Radlern noch unbekannt waren. Selbst die alten „Radfahrerhasen“ mussten immer wieder erkennen, dass es Wege gibt, die sie noch nicht befahren hatten. Unter 30 bis über 40 Radler nahmen an den Exkursionen 2017 teil.

Der Fahrradsommer begann mit einer Pflegeaktion am Freizeithaus in der Bardel am 16. April, denn zum Anradeln am 26. April wollte man in einem sauberen Umfeld im Grünen sitzen. Der Plan ging auf. Nach der Tour am 26. April um das östliche Epe mit Ziel Brechte und Bardel konnten Ruth und Heiko Holder bei Sonnenschein zum Grillen einladen. Heinz Rathmer führte die Radler am 10. Mai in weitem Bogen über Graes „Rund um Ahaus“. Am 17. Mai leitete Willy Frieler die Feinschmecker wieder nach Asbeck zum leckeren Spargelessen bei Enseling.

Georg Kleine-Höötman beendete die Maitouren mit der Feiertagstour an Himmelfahrt. Nach dem Waldgottesdienst ging es vom Rünenberg in Richtung Gerdingsseite und Lasterfeld, durchs Graeser Moor und Flörbach erreichte man dann wieder Gronau. Am 7. Juni waren die Radler mit Willy Frieler und Gotthardt Peltré über de Lutte nach Oldenzaal zur Rhododendron Laan unterwegs. Die Feiertagstour am Fronleichnam umfuhr man mit Günter Lohoff, unterstützt von Sjaak Damen und Peter Thürmer im Gegensatz zum Vorjahr Enschede rechts herum.

Zu „Else am Quendorfer See“ ging es am 5. Juli mit Georg Baumeister, darauf folgte mit Günter Lohoff am 9. August die „Heideblütentour“ ins Haaksberger Venn. Die Sonntagstour von der Vechte zur Ems musste wegen mangelnder Beteiligung leider ausfallen. Vreden wurde am 13. Sept. angefahren. Durch Amtsvenn, Schwiepinghoek, Ottenstein und Dömern erreichten die Radler mit Willy Frieler und Gotthardt Peltré gegen Mittag Vreden. Vor der Weiterfahrt entdeckte man den Ort und das Gelände ums neue „Kult“ auf einem kleinen Stadtrundgang. Nach einer Pause im Rathauscafé und einem Blick ins Scheerschnittmuseum ging es über Köckelwick, Lünten und Alstätte wieder auf den Heimweg.

Unter Leitung von Ruth und Heiko Holder wurde auf der Feiertagstour am 3. Oktober noch mal der „Süden“ von Gronau erkundet. Durchs Amtsvenn, am Schafstall vorbei, radelte man bis Graes. Weiter ging es über Lasterfeld zurück nach Gronau.

Beim Ausradeln „trampelte“ Georg Kleine-Höötman mit einer großen Schar um Losser herum zum CVJM-Freizeitheim in der Bardel, wo sich die TN bei Schweinesteaks, Würstchen, Salaten und Kaffee mit Kuchen stärken konnten. Bei Sonnenschein wurden noch einmal ein paar Stunden nett geklönt, bevor man wieder heimwärts fuhr.

- Mittwochsradler des CVJM auf Münsterlandtour.

17 Mittwochsradler des CVJM starteten am Montag, 24. Juli 2017 zur Münsterlandtour. Aufgrund der schlechten Wettervorhersagen wurde nicht per Rad, sondern mit dem Auto gefahren und die Räder mitgenommen. Ziel war Laer am Rand der Baumberge. Mit seinen idyllisch romantischen Pättkes gilt Laer als idealer Ausgangspunkt für ausgedehnte Radtouren in die nähere und weitere Umgebung. Der Regen zwang die Radler zu einer längeren Mittagspause, danach radelte man eine kurze Tour zum Ortsteil Altenburg. Ziel war die „Kappelle zu den fünf Wunden“.

Der Dienstagvormittag ließ eine Radtour noch nicht zu, so nutzte man aufgrund alter Kontakte die Möglichkeit, auf einem Spaziergang eine alte Kornbrennerei zu besuchen. Es wird zwar nur noch wenig gebrannt, aber die von Frau Steinmann angebotenen verschiedenen Kostproben des Angebotes vermittelten den Radlern einen besonderen Genuss sowie den nötigen Unternehmensgeist, trotz schlechter Witterung, nachmittags eine Ausfahrt nach Havixbeck zu unternehmen. Ziel war das Baumberger Sandstein-Museum. Im denkmalgeschützten ehemaligen Bauernhof Rabert erzählt die Dauerausstellung im dortigen Sandsteinmuseum von einem Stein mit einer weit zurückreichenden Geschichte. Nach einer Stärkung im „Café am Sandsteinmuseum“ ging es dann auf die Rückfahrt.

Das sommerliche Wetter am Mittwoch lud dann noch zu einer ausgedehnten Tour durch die Baumberge ein. Über die „RadBahn“, fuhr man nach Darfeld. Viele Relikte, wie das vom Heimatverein Laer restaurierte Bahnwärterhaus, erinnern noch immer an die alte Eisenbahnzeit. Der Darfelder Bahnhof war das nächste Ziel, bevor es zur Vechtequelle weiterging. Schloss Darfeld wird privat genutzt und konnte leider nur aus der Entfernung besichtigt werden.

Billerbeck schloss die Rundfahrt zur Mittagszeit ab. Die Ausflügler ließen es sich nicht nehmen, trotz der Kürze der Zeit einen Besuch im „Dom“ zu unternehmen. Das imposante Bauwerk ist sicher einen weiteren Besuch wert, um kulturelle und religiöse Geschichte richtig zu erkennen und aufzunehmen.



Abb.: Fotostopp am vom Heimatverein Laer an der RadBahn rekonstruierten „Posten 44“ (oben), Ladys-Tour-Gruppe vor der Sellener Landschule (unten).



Zurück ging es an der letzten bedeutsamen Quelle des westlichen Münsterlandes, der „Berkelquelle“ und der Kolvenburg vorbei. In Laer wurde dann bei einer Erfrischung noch mal Rückschau gehalten.

Besonderer Dank galt Günter Lohoff für die Durchführung und Leitung der Ausflüge. Man war sich einig: Unser Münsterland ist eine sehr interessante Region mit vielen historischen Sehenswürdigkeiten.

- Mittwochsradler starteten „Erste Ladys Tour“

Oft und lange diskutiert – nun endlich gestartet! Am Donnerstag, 29. Juni 2017, gingen 24 Frauen der „Mittwochsradler im CVJM“ auf die erste „Ladys Tour“ Nach dem Start um 10 Uhr am Walter-Thiemann-Haus, Gronau, traf man sich um 10.30 Uhr in Epe zur Weiterfahrt mit den Eperanerinnen. Nach dem Morgengebet, vorgetragen von Maria Perrefort, radelten die Radfahrerinnen unter ihrer Leitung nach Burgsteinfurt. Ziel war die Alte Sellener Land-schule.

Nach der Begrüßung und der Einführung in die Geschichte der Schule und der Entwicklung des Museums wurde sich zuerst gestärkt mit Kaffee, Weggen und Schinkenschnittchen. Dann hieß es Aufstellung nehmen vor dem Schulgebäude. Mit „Lehrer“ Heinz Epker folgte dann der gemeinsame Gang ins Klassenzimmer. Hier wurde in den historischen Bänken Platz genommen, alte Namen an die Gäste vergeben und der Unterricht im historischen Stil aufgenommen.

Bei manchem kamen noch Erinnerungen an die eigene Jugendzeit auf oder Geschichten, die von Opa und Oma erzählt worden waren. Der Lehrer nahm die Schülerinnen ordentlich ran, denn sie sollten schließlich etwas lernen, wobei sie jedoch auch öfter zur Ordnung gerufen werden mussten, aber auch die „Lacher“ trotz des Rohrstocks als „pädagogischen Zeigefingers“ nicht ausblieben.

An die Schulstunde schloss sich dann die Besichtigung der Museumsräume an, wo manches alte Schmuckstück bewundert werden konnte. Petrus meinte es auch auf der Rückfahrt gut mit den Ausflüglern und man kam allen Unkenrufen zum Trotz wieder gegen 19 Uhr trocken in der Heimat an. Es war ein „tol-ler Tag“, meinten die Damen und wünschten eine Wiederholung. Eine Neuauf-lage der „Ladys Tour“ ist für 2018 also nicht ausgeschlossen.

Text und Fotos: Günther Stenvers

Vom Kreisverband Bentheim-Münsterland

„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Mit diesen Worten spricht Jesus in Matthäus Kapitel 18, Vers 20, und lädt uns ein, in seinem Namen zusammenzukommen und gemeinsam die gute Nachricht in die Welt hinauszutragen. Jesus verspricht bei uns zu sein und sagt im weiteren Verlauf des Kapitels „ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (28:20). Ist das nicht eine schöne Vorstellung? Wir wissen, dass wir nicht alleine sind und uns auf Jesus verlassen können. Er ist da, wenn wir ihn brauchen, und ist da, wenn wir mal nicht weiterwissen. Mit diesen Gedanken lassen sich auch die regelmäßigen Sitzungen des CVJM-Kreisverbandvorstandes Bentheim-Münsterland beschreiben, der alle vier bis sechs Wochen auf dem Isterberg tagt und dabei zahlreiche Aktionen von und für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den acht Ortsvereinen organisiert.

2015 entschieden sich die Kreisverbände Bentheim und Münsterland, die überörtliche Zusammenarbeit künftig gemeinsam anzugehen und die Kreisverbände zusammenzulegen. Der CVJM-Kreisverband Bentheim-Münsterland besteht somit aus den Ortsvereinen Gronau, Burgsteinfurt und Lengerich (Münsterland) sowie Isterberg, Nordhorn, Veldhausen, Georgsdorf und Bentheim. Aus jedem Verein sind Mitglieder berufen worden, um die Vorstandsarbeit bunter und vielfältiger aufzustellen.

„Wir wollen die Bedürfnisse aus allen Orten wahrnehmen und in unsere Arbeit einfließen lassen“, gibt der Kreisverbandsvorsitzende Dietmar Woltmann vom CVJM Isterberg die Marschroute vor. Begleitet werden die Sitzungen und Aktionen von CVJM-Bundessekretär Eckard Geißler, der die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch seine Expertise berät und unterstützt, sowie nicht selten auch für den geistlichen Impuls in den Sitzungen sorgt.

Im Frühjahr dieses Jahrs fand die Woche des CVJM im Kreisverband Bentheim-Münsterland statt, bei der die Bundessekretäre die Ortsvereine besucht und beraten haben und Verbandsveranstaltungen organisiert wurden. „Wir wollen Orte für Vernetzung schaffen“, so Anke Lösch vom CVJM Gronau und 2. Vorsitzende des Kreisverbandes. „Es macht doch Spaß, wenn sich Mitglieder aus verschiedenen Vereinen begegnen und sehen, dass es noch andere CVJMer im Kreisverband gibt.“ In diesem Rahmen wurde auch der Nordhorner Landrat Friedrich Kethorn besucht.

Text: Jendrik Peters, CVJM Lengerich

Unsere Vereins-Homepage

Berichte und Informationen rund um den CVJM Gronau gibt es seit vielen Jahren auf der Vereins-Homepage unter der URL www.cvjm-gronau.de/ .



Über die Menüleiste auf der Startseite aus kann man in diverse Themenbereiche „abtauchen“ und viel Interessantes über die örtliche Vereinsarbeit erfahren. Aktuelle Beiträge zur Bereicherung der Internetpräsenz nimmt unser Webmaster Patrick Blom jederzeit gerne entgegen.

Schlusszitat:

„Enten legen ihre Eier in Stille. Hühner gackern dabei wie verrückt. Was ist die Folge? Alle Welt isst Hühnereier.“

Henry Ford, amerikanischer Automobilhersteller

Impressum:

Herausgeber: Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau; Auflage: 250 Exemplare; Druck: Gemeindebriefdruckerei in 29393 Groß Oesingen * Verteiler: kostenlos an alle Vereinsmitglieder sowie auf Nachfrage * Nachdruck: nur unter Quellenangabe mit Genehmigung des CVJM Gronau e.V..

Redaktion: Eckhard Bohn (EWB). Die namentlich bezeichneten Beiträge der Mitarbeiter dieser Ausgabe geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Verantwortlich für den Inhalt (V.i.S.d.P.): die/der jeweilige 1. Vorsitzende. Beiträge oder Leserbriefe für die Ausgabe 2018 sind an den Vorstand des CVJM Gronau e.V. zu richten, es besteht aber keine Veröffentlichungspflicht!

Wir ~~müssen~~ wollen ~~reden~~ zuhören.

Jetzt
genossenschaftlich
beraten lassen!



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Ehrlich, verständlich und glaubwürdig: Willkommen bei der **Genossenschaftlichen Beratung** – der Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Erreichen Sie Ihre Ziele und verwirklichen Sie Ihre Wünsche mit uns an Ihrer Seite. Was uns anders macht, erfahren Sie in Ihrer Filiale oder unter vbga.de

Volksbank
Gronau-Ahaus eG

